

Weltranglisten-Erster schießt für Kelheimer Klub

SPITZE Luftpistolen-Bundesligist setzt auf den Serben Andrija Zlatic (33) – der allerdings im anstehenden Heimkampf fehlt.

VON MARTIN RUTRECHT, MZ

KELHEIM. Es war, als hätte FC Barcelona-Star Lionel Messi beim FC Bayern unterschrieben. Das Staunen in der Schützengunft über den Neuzugang beim Luftpistolen-Bundesligisten SV Kelheim-Gmünd war groß. Der Deutsche Meister von 2009 präsentierte mit dem Serben Andrija Zlatic die Nummer eins in der Weltrangliste der Luftpistolenschützen. Mit der Freien Pistole steht der 33-Jährige auf Platz zwei des weltweiten Rankings.

Seine Ergebnisse erreicht niemand

Seine bisherigen zwei Auftritte in der Bundesliga-Süd-Gruppe tragen das Prädikat: überragend. Mit 389 und 392 Ringen von 400 möglichen schoss der Berufsschütze Resultate, die seine Konkurrenten (mitunter auch aus der Weltelite) kopfschüttelnd zurückließen. Der Doppel-Vizeweltmeister legt eine unheimliche Gelassenheit an den Tag. „Warum sollte ich aufgeregt sein? Wettkampf und Training sind für mich eins“, sagt Zlatic.

Der Alltag des Ausnahmekönners besteht aus Schießen und Relaxen.



Seit etwa einem Jahr führt Andrija Zlatic die Weltrangliste der Luftpistolenschützen an.

Foto: Rutrecht

ZLATIC KANN SICH GANZ AUF SEIN SCHÜTZENLEBEN KONZENTRIEREN

► **Berufung:** Zlatic erhält vom Staat Serbien aufgrund seiner Erfolge ein lebenslanges Gehalt. Der 33-Jährige kann sich

ganz aufs Schießen konzentrieren.

► **Alltag:** Nach einem ausgedehnten Frühstück geht Zlatic gegen Mittag ins

Training. Nach zwei, drei Stunden höchster Konzentration lässt er den Tag in einem Café oder im Kino ausklingen.

Heilig ist dem Weltranglisten-Ersten der Schlaf. „Vor 9 Uhr geht nichts.“ Deshalb nimmt er Einladungen fürs morgendliche TV-Programm in seinem Heimatland nicht an. Der 33-Jäh-

rige ist wie seine Landsfrau Jasna Sekaric ein Sportstar in Serbien. Die 45-jährige Olympiasiegerin, die schon länger für Gmünd am Stand steht, brachte Zlatic nach Kelheim. „Ich möchte

neue Erfahrungen sammeln. Bislang gefällt es mir ausgezeichnet.“

Ein Topmann allein macht in einer Bundesliga mit fünf Duellen pro Begegnung noch keinen Sommer. Das

musste Gmünd zuletzt im Spitzenkampf gegen Titelverteidiger Sgi Waldenburg erfahren. Zlatic und die immer stärker werdende Regensburgerin Monika Karsch (380 Ringe) nahmen ihre Punkte mit. Die restlichen drei Vergleiche gingen verloren; völlig von der Rolle präsentierte sich dabei die zweifache Olympiadritte Munkhbayar Dorjsuren.

Punktgleiche Verfolger rücken an

Trotz der Niederlage bleiben die Kelheimer nach drei Durchgängen Tabellenführer (4:2 Zähler) – punktgleich mit fünf anderen Teams. Mithin kämpfen sechs Mannschaften um vier Endrundenplätze. Zwei der Kontrahenten, TSV Ötlingen (Samstag, 18.30 Uhr) und SSG Dynamit Fürth (Sonntag, 11.30 Uhr), fordern den Spitzenreiter am Wochenende in der Kelheimer Dreifachturnhalle heraus. Zlatic wird wie Sekaric fehlen, sie bestreiten in Belgrad einen Wettkampf.

Der Rest der Truppe um den Regensburger Coach Thomas Karsch muss die Kastanien aus dem Feuer holen. Karschs Ehefrau Monika rückt zur Nummer eins auf. Grande Dame Dorjsuren, die drei Youngsters Manuel Heilgemeier, Tobias Piechaczek, Christoph Schultheiß sowie Ex-Nationalkaderschütze Sebastian Rosner kommen für die vier weiteren Startplätze infrage. Nichts weniger als die Finalrunde steht auf dem Spiel. Und das ohne den Gmünder Weltranglisten-Ersten.